

Lebenslauf Hugo Eywo, niedergeschrieben im Juni 1948, transkribiert von Werner Razkovi

Mein Lebenslauf

Ich, Hugo Eywo, wurde am 13. Feber 1877 in Wien geboren und bin nach Wien zuständig. Derzeit, seit 6. April 1945 bin ich in Wartberg a/d. Krems, O.Ö., wohnhaft.

Nach Absolvierung der Volks, Bürger, & Gremial Handelsschule in Wien, praktizierte ich bei der Fa. Weniger&Meditsch Nachf, Julius Weber, Eisengrosshandlung, Wien IV, Wiedner Hauptstr., im Komptoir&Lager u. bei der Fa. Dohl&Vette, Wien I., Seilerstätte 17, Oel&Petroleum Grosslager, als Komptorist.

1896 – 1900 bei der Fa. M. Hafner, Kronenbrotwerke, Wien X., Hardtmuthgasse 82 – 88, als Komptorist und Buchhalter.

1900 – 1905 war ich Artist, Kunstradfahrer auf allen Rädergattungen und bin unter dem Künstlernahmen „Sidney Roodwell“ in Österreich, Deutschland, Ungarn, Holland, Belgien und England aufgetreten.

1906 kam ich auf die Idee, einen Saltomortale mit einem Motorrad auszuführen und trainierte diesen Trick durch 7 Monate in Crefeld, (Deutschland) Zentral Theater.

Noch im selben Jahr absolvierte ich mit dieser Sensation den ersten Vertrag in Rotterdam (Holland) Cirque Pflering u, wurde nach den ersten Auftritten sofort nach Deutschland Elberfeld – Varité Salamander, Nach Belgien – Namur, Orpheum, Anvers – Cirque Wulff und Brüssel – Varieté – Palais de Te verpflichtet.

In dem letzten Engagement wurde ich von dem berühmten amerikanischen Varieté Manager Pitrot gesehen und auf 52 Wochen nach U.S.A. (Nord Amerika) gebucht. Vorerst absolvierte ich die bereits abgeschlossenen Kontrakte in England – Great Yarmouth Hippodrome, Glasgow – Empire Theatre und Liverpool – Olympia Theatre.

Von Liverpool aus, fuhr ich mit dem Postdampfer „Majestic“ der White Star Line, nach New York, U.S.A.

Ich wurde für die Orpheum Circle Tour eingeteilt f. welche sämtliche Orpheum Theatres die „Pacific Railway“ der Besitzer ist. In allen grossen Städten in Noramerika absolvierte ich als „Top di bil“ (die grosse Nummer) meine Verträge.

In San Franzisco Orpheum Theatre, verunglückte ich bei der Ausführung des „Saltomortale mit dem Motorrad“ so schwer, dass ich die weiteren Kontrakte lösen musste und gab die Artisten Laufbahn auf.

Ich reiste über Sakramento, Salt Lake, Denver, Chigago nach New York und mit dem Schiff „Patricia“ der Hamburg – Amerika Linie, via Cuxhafen in meine „Heimat Wien“ zurück.

Nach Erholung von dem Unfall, bei meinen Eltern, trat ich Ende 1907, bei der Fa, Pathe Freres, Wien I., Graben 19, als Repräsentant und Organisator für Geschäftsgründungen ein. Zuerst gründete ich ein Kino Theater in Reichenberg (Böhmen) Turnhalle, hierauf in Wien I., Graben 17 das Graben Kino.

In Griechenland, Athenes, mietete ich das Stadt Theater, Municipal, installierte dasselbe für Kino Vorführungen und hatte einen grossen Erfolg, Nun baute ich ein Sommer Kino in der Rue de States, das Theatre Pannelinique und noch andere Unternehmen in Athenes und Pireus.

Durch die vielen Neugründungen war ich gezwungen die Filme beizustellen, welche ich en Stock von der Fa. P.F.,Paris, zugesandt erhalten habe. Diese Filme habe ich verliehen u. habe ich dadurch einen neuen Geschäftszweig gefunden.

Ich verständigte meine Firma und überzeugte dieselbe, aufgrund meiner Erfahrungen, dass der Verleih der Filme gewinnbringender und umsatzfähiger ist, als der bis zu dieser Zeit, getätigte Verkauf der Filme.

Bald darauf wurde ich von der Firma ersucht, alle Unternehmungen in Griechenland, gewinnbringend abzugeben und nach Wien zu reisen und den „Film Verleih“, in Wien einzuführen..

Nach kurzer Zeit war auch diese Neugründung im besten Gange und wurde ich in Anbetracht meiner Leistungen zum Direktor für den Orient ernannt.

1908 übersiedelte ich nach Rumänien und gründete ich in Bukarest, Calecz Vittoria 14, die Haupt Succursale für den Orient, dann eine Filiale in Constantinopel (Türkei), eine Filiale für Kleinasien und Syrien in Smyrna und für Griechenland in Athenes.

Im Jahre 1914, bei Ausbruch des Weltkrieges, kehrte ich nach Wien zurück.

Ich wurde dem A.O.K. u. K.P.Qu. als Verbindungs Offizier als bildlicher Berichterstatter zugeteilt, welche Stelle ich bis zur Beendigung des Weltkrieges inne hatte.

Für meine Dienstleistungen wurde ich mit dem „Goldenem Verdienstkreuz“ am Bande der Tapferkeitsmedaille mit den Schwertern, einem bulgarischen und einem türkischen Orden mit Dekrete ausgezeichnet.

Nach dem Weltkrieg hatte sich die Weltfirma Pathe Freres aufgelöst und war ich wieder gezwungen, irgendetwas zu beginnen.

1918 gründete ich ein eigenes Unternehmen u. zw, das erste Film Aufnahmen Atelier in Wien.

Film Aufnahme Atelier „Eywo“, IV, . Margaretenstrasse 36.

Ich hatte Glück mit dieser Neugründung, das Atelier war zwar nicht allzugross, aber für kleine Aufbauten, mit Jupiterlanpen, Scheinwerfer, Dekorationen u. Requisiten, einem 9 m, 2m tiefem Wasserbassin ausgestattet und einem anschliessenden Park sehr gesucht.

Nachdem das Arbeitspersonal und das Leben in Wien, ebenso die Ateliermiete billiger waren als in Frankreich, hatte ich viele französische Firmen mit Schauspielern, ebenso deutsche Firmen in meinem Atelier.

Im Jahre 1927 war ich wegen der Entwertung der Reichsmark (meine Ersparnisse hatte ich in Berlin) gezwungen, mein Unternehmen zu liquidieren, da mittlerweile auch die Geschäfte, d.h. die Film Erzeugung durch den Marksturz fast ganz eingestellt wurde,

1928 bis 1932 war ich im Auslande und arbeitete mit Photographie in Jugoslawien, dann reiste ich nach Italien und arbeitete in Ausstellungen und Fieras mit kunstgewerblichen Erzeugnissen mit Platinographie und künstlerischen Drahtarbeiten.

1929 war ich mit grossem Erfolg in der Weltausstellung in Barcelona (Spanien), 1930 in der Weltausstellung Paris.

1932 bis 1938 arbeitete ich wieder in Ausstellungen in Italien.

1939 Kehrete ich nach Wien zurück und erhielt durch das Arbeitsamt, Wien III., General Krausplatz, eine Anstellung als Vertragsangestellter bei der Gemeinde Wien. Fünf Monate später wurde ich Bezirksreferent und 1944 wurde ich für die Sonderverwendung bei der Gemeinde Wien eingeteilt.

1945 als die Russen (Anfang April) vor den Toren Wiens standen, wurde der Dienst auf unbestimmte Zeit eingestellt. Der Gehalt lief weiter.

Nachdem mit grossen Affichen aufgefordert wurde dass Frauen mit Kindern und alte Personen über 65 Jahren, Wien verlassen sollen, und in meiner Wohnung Wien III., Arnberggring 7 die Mauer eingestürzt war, habe ich mich entschlossen, zu meiner Tochter und Enkel, welche bereits am 19. Februar 1945 evakuiert wurden nach Boxsleiten, Magdalenaberg 62 O.Ö. zu fahren und bin mit einem der letzten Züge von Wien abgereist.

In Boxleiten habe ich in der Landwirtschaft gegen Verköstigung ohne Bezahlung mitgearbeitet und lebte bis 1947 von meinen Erparnissen in Wartberg a(d. Krems, Nr.18, O.Ö..

1947 meldete ich bei der Handelskammer Linz / D. mein Gewerbe an und wurde mir am 24.10.1947 der Gewerbeschein „Handwerks Karte für die Erzeugung von Schmuckgegenständen“, von der Kammer für Handel und Gewerbe, Linz a/d. Donau, ausgestellt.

Die Einnahmen waren vom 24.10. 1947 bis zur Währungsreform für ein bescheidenes Leben, zufriedenstellend.

Nun kam für mich jetzt 71 jährigen Mann ein vernichtender Schlag. Von Monat zu Monat wurde der Umsatz geringer, im Monat April, Mai und Juni 1948, infolge der allgemeinen Geldnot waren überhaupt keine Bestellungen mehr eingelangt. Am 30. Juni 1948 war ich gezwungen, das Gewerbe still zu legen, und habe ich die Innung und die Kammer für Handel und Gewerbe, Linz a.d. Donau und das Finanzamt in Kirchdorf von der Stilllegung meines Gewerbes, verständigt.

Wartberg a.d. Krems 30.6.1948

Hugo Eywo